



Die Bürger unter dem Pantoffel.

Welcher Art diese Stimmung war, zeigt das vorliegende Spottbild, das, wie aus der Überschrift hervorgeht, nur eins aus einer längeren Reihe ist, die damals erschien. Sollten sich nicht auch die andern erhalten haben? Offenbar sind die Bilder in dem unruhigen September des Jahres 1830 entstanden, wo die Mißstimmung der Bürgerschaft in einem mehrteiligen Straßenaufstand zum Ausbruch kam. Unzufriedenheit mit veralteten staatlichen und städtischen Einrichtungen bestand schon längst. Das unbeschränkte Regiment des Kats, der sich noch immer wie in alter Zeit nach Belieben durch Zumahl ergänzte, noch immer Verwaltung und Gerichtsbarkeit in seiner Hand vereinigte und seine Rechenschaft über seine Verwaltung ablegte — die seit 1817 bestehenden „Communitreuepräsentanten“, die Vorläufer der späteren Stadtverordneten, hatten wenig Einfluß — die Polizei, die seit 1810 königlich war und die sich durch ihre Rücksichtslosigkeit und Anmaßung vielfach verhaßt gemacht hatte, die hohen Steuern, über deren Verwendung man nichts Rechtes erfuhr, die Zensur, die jede offene Darlegung der bestehenden Mißstände verhinderte — dies alles hatte schon lange Stoff zur Unzufriedenheit gegeben. Dazu kamen die Ereignisse der Pariser Julirevolution, die die Gemüther beschäftigten. So bedurfte es nur eines geringen äußern Anlasses, und der gewaltsame

(Fortsetzung S. 177.)